

Ulm hat einen neuen Dorfplatz

Arbeiten im Ortskern sind abgeschlossen / Sonnensegel spendet im Sommer Schatten

Von unserem Mitarbeiter
Peter Meier

Renchen-Ulm. „Hier wurde eine sehr schöne Maßnahme umgesetzt, die den Schulhof der Ullenburgschule harmonisch ergänzt“, betonte Bürgermeister Bernd Siefertmann, als er mit Ortsvorsteher Roland Boldt, Bauamtsleiter Volker Haag und Peter Schuh von Unger Ingenieure den Platz des ehemaligen Hauses „Peter“ im Ortskern besichtigte.

Zunächst erinnerte Siefertmann daran, dass die Stadt Renchen das Wohnhaus

„

Mit diesem Projekt wurde eine ganze Reihe von Zielen umgesetzt.

Roland Boldt
Ortsvorsteher

mit Ökonomiegebäude Hauptstraße 14, im Ort bekannt als „Haus Peter“, kaufte. Ein Jahr später wurde es dann abgerissen. Nach den Vorgaben des Ortschaftsrates Ulm wurde dann vom Büro Unger Ingenieure die Planung für die Neugestaltung des Platzes ausgearbeitet, die eine geänderte Verkehrsführung für den Fuß- und Autoverkehr, neue Parkmöglichkeiten sowie zusätzliche Grün- und Aufenthaltsflächen für die Grundschule vorsah. Außerdem wurde zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Grundschule ein großkroniger Tulpenbaum gepflanzt und vier Pfeiler einbetoniert, zwischen denen über die Sommermonate ein Sonnensegel aufgespannt werden soll. Ausgeschrieben und vergeben wurde die Platzgestaltung als dritter und letzter Bauabschnitt der Neugestaltung der Fronhofstraße. Da ein im hinteren Bereich vorhandene Turmstation abgebrochen und durch das Überlandwerk



Ergänzung zum Schulhof: Peter Unger, Volker Haag, Bernd Siefertmann und Roland Boldt besichtigen den neuen Dorfplatz. An dieser Stelle befand sich zuvor ein altes Haus, das abgerissen wurde. Foto: Peter Meier

Mittelbad ein modernes Trafohäuschen neu gebaut wurde, gab es eine kleine Verzögerung, zumal in diesem Zusammenhang auch die Leitungen verkabelt und eine Straßenbeleuchtung hergestellt wurde.

Wie Siefertmann weiter erläuterte, wurde zwischenzeitlich die Bepflanzung im Platzbereich vervollständigt. Im Frühjahr werden als Ersatz für die entfallenen Fahrradabstellplätze neue Fahrradbügel eingebaut, durch einige Poller wird außerdem eine klare Abgrenzung des Schulhofs zu den Verkehrsflächen ges-

chaffen. Dankesworte des Bürgermeisters galten dem Gemeinderat für das Bereitstellen der Mittel, dem Ortschaftsrat für die Eckpunkte der Planung, Planungsbüro, der Firma OTL und dem Bauhof für die Arbeit und insbesondere dem Bauamt für die Koordination. Eingeschlossen in den Dank waren auch die Schule und den Anwohnern für die Geduld, die sie bei den Unannehmlichkeiten in der Bauzeit zeigten. „Es ist uns gelungen, mit diesem Projekt eine ganze Reihe von Zielen umzusetzen“, freute sich Ortsvorsteher Roland Boldt. Neben

der Schulhoferweiterung und der Erhöhung der Aufenthaltsqualität in diesem Bereich nannte er vor allem die Steigerung der Verkehrssicherheit und die neue Zufahrt zum Feuerwehrhaus und den Häusern in dessen Umgebung.

Da das ehemalige Haus Peter mit einem Eck mitten in den Bürgersteig in der Ortsdurchfahrt hinausragte, konnte mit dem Abriss und der Neugestaltung diese Engstelle entschärft werden. Peter Schuh für Unger Ingenieure lobte die reibungslose Zusammenarbeit mit der ausführenden Firma und dem Bauamt.

Mitarbeiter stellt Rekord auf

Franz Umkehr ist seit 45 Jahren in der Firma Wittenauer beschäftigt

Sasbach (sp). Ein „absoluter Rekord“ war den Geschäftsführern der Firma Wittenauer Dach- und Fassadenbau, Roman Wittenauer und Jan Wittenauer, alle Ehren wert, den ihr Mitarbeiter Franz Umkehr aufstellte. Er ist in dem 1948 gegründeten Unternehmen seit 45 Jahren beschäftigt. Damit hat er weit über die



Hälfte der Firmengeschichte miterlebt und durch seine Tätigkeit mitgestaltet, darunter den zweiten großen Umzug an einen neuen Standort im Sasbacher Industriegebiet. Fleiß, Pünktlichkeit, Einsatz und korrektes Auftreten wurden und werden von ihm stets groß geschrieben. „Davon träumt jeder Unternehmer“, so Roman Wittenauer, als er und



Zuverlässig: Franz Umkehr (Mitte) wurde für 45 Jahre Mitarbeit von Roman Wittenauer (links) und Jan Wittenauer geehrt. Foto: Roland Spethner

sein Sohn dem Jubilar ein Präsent ihres Unternehmens und die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Freiburg überreichten. Der Ruhestand sei für den August 2021 geplant.

Seine Ausbildung begann Franz Umkehr 1975, als es noch keine computergesteuerten CNC-Maschinen gab und viele Einzelteile für die Baublecherei noch von Hand gefertigt wurden. Im ersten Lehrjahr verdiente er 396 D-Mark. Die Gesellenprüfung als Gas- und Wasserinstallateur schloss er als Jahrgangsbester ab, nach dem ersten Umzug aus dem Ortskern in das Industriegebiet 1995 war er überwiegend in der Fertigung von unzähligen Einzelteilen für fast jede Baustelle des Unternehmens tätig. In den Umgang mit CNC-Maschinen habe er sich schnell eingearbeitet, 2019 erfolgte der Umzug an den neuen Standort mit großer Produktions- und Lagerhalle und einem zweistöckigen Büro- und Verwaltungsgebäude.

Einkaufen in sicherer Atmosphäre

Auf dem Honauer Samstagsmarkt pflegen Einwohner trotz Corona den sozialen Kontakt

Von unserer Mitarbeiterin
Karen Christeleit

Rheinau-Honau. „Unser kleiner Markt am Samstag ist zu einem richtigen Begegnungsplatz geworden“, freut sich Honaus Ortsvorsteherin Annette Fritsch-Acar. „Zuerst wegen Corona und nun Corona zum Trotz.“ Das ist aber nur ein positiver Nebeneffekt. Hauptsächlich sollen die Menschen im Ort dezentral mit heimischen Produkten versorgt werden. „Im Dorf sollte nicht jeder immer Einkaufen fahren müssen und gleichzeitig unterstützen wir die Rheinauer Betriebe.“

Nachdem zum ersten Lockdown im Mai das letzte kleine Lädlele in Haus der Honauer Ortsverwaltung die Pforten schloss, stand das 600-Seelen-Dorf ohne Nahversorgung da. Coronabedingt organisierte die Dorfgemeinschaft wie auch die andern Rheinauer Ortschaften einen Einkaufsservice für die Risikogruppen und Menschen in Quarantäne. „Die Leute gaben unter die Woche ihre Bestellungen auf und unsere Coronaengel lieferten am Samstag die Ware aus“, erinnert sich Fritsch-Acar. „Nach dem ersten Lockdown hat sich daraus dann der samstägliche Frühstücksservice des Rheinbischofsheimer Bäckers entwickelt.“ Die

Einwohner nahmen den ehrenamtlichen Service der Dorfgemeinschaft gerne an. Bald wurde das Angebot um vorbestellte Metzgerutten, Bioware vom heimischen Banaterhof, Kuchen und Suppen und Leslys Marktstand erweitert. Ein Bücherregal kam hinzu und eine Bank zum Verweilen wurde gestellt. So entstand nach und nach ein wöchentlicher kleiner

Markt, auf dem die Einwohner in entspannter und sicherer Atmosphäre ihren Wochenendeinkauf erledigen konnten. Die Vereine, die aufgrund der Pandemie auf ihre Feste als Geldeinnahme verzichten mussten, überlegten sich, wie sie sich einbringen konnten. Gut kamen da die vakuumierten Forellenfilets des Honauer Fischervereins an, aber auch das Mit-

tagessensangebot des Honauer Sportvereins, die mal mit 70 Portionen Gulaschsuppe, Chili oder Gegrilltem die Mittagstische der Honauer Familien bereicherten. „Unser Essen kam immer wieder gut an“, freut sich der Kassier Philipp Hansert über das kleine Zubrot für den Verein. Hin und wieder bereichern auch eine Hähnchenbraterei, ein Hanauer und asiatischer Imbiss das Angebot an Essen zum Mitnehmen, im Sommer kam der Eiswagen oder auch ein Stand mit Kaffeeekstlichkeiten hinzu. Und in der Adventszeit wurde das Angebot noch um einen zusätzlichen Stand mit Geschenk- und Dekoideen sowie fantasievollen Weihnachtsstiefeln, Wunderboxen und Rheinauer Genussutten erweitert.

„Das Gute liegt so nah, man kann volle Innenstädte oder Onlineshopping gestrost meiden“, freuen sich die Kunden wie die frisch zugezogene Beatrice Kitching. „Außerdem bietet es eine willkommene Abwechslung und hilft trotz Coronamaßnahmen ein klein wenig, den sozialen Kontakt zu pflegen.“ „Es ist schön, wenn man die Leute einmal die Woche sieht und damit weiß es geht ihnen gut“, meint auch Fritsch-Acar, die von ihrem Büro immer mal wieder auf das Treiben vor ihr auf der Straße spitzelt.



Beliebtes Angebot: Auf Initiative der Dorfgemeinschaft Honau ist vor der Ortsverwaltung ein kleiner Markt mit regionalen Spezialitäten entstanden. Foto: Karen Christeleit

Skiclub ehrt beste Sportler

Sasbach (red). Ursprünglich hätten die besten Sportler des Skiclub Sasbach bereits im Frühjahr, direkt nach dem Ende des vergangenen Winters geehrt werden sollen. Nach pandemiebedingter Verschiebung in den Dezember musste jetzt auch der Ersatztermin ausfallen, schreibt der Verein in einer Mitteilung. Vorstandsmitglied Armin Schoch machte sich dennoch persönlich auf den Weg zu den Sportlern, um in gebührendem Abstand jeweils eine persönliche Urkunde und ein Geschenk samt Gratulation des Vereins zu überbringen.

Obwohl der vergangene Winter keine alpinen Rennveranstaltungen im Nordschwarzwald zuließ, absolvierten die Sasbacher Sportler 77 Starts bei 49 Veranstaltungen. Sieben Leistungsträger konnten aufgrund ihrer herausragenden Leistungen ausgezeichnet werden.

Bei den Alpinen fuhr der jüngste Rennläufer die meisten Siege ein. Finn Schell hatte in der Klasse U8 bei seinen drei Rennauftritten im Südschwarzwald die Konkurrenz stets im Griff und konnte überlegen gewinnen. Sein großer Bruder Mika Schell zählt in der U10 ebenfalls zu den Besten im Schwarzwald. Beim Steinwasencup konnte er sich am Notschrei gegen 40 weitere Teilnehmer durchsetzen.

Termine für weitere Rennen offen

In der gleichen Klasse ist auch Nils Seifermann immer für einen Podestplatz gut. Obwohl er im vergangenen Winter noch dem jüngeren Jahrgang angehörte, konnte er dreimal auf das Podium fahren. Sein großer Bruder Luis Seifermann bestritt sein erstes Schülerjahr in der U14 und ging überwiegend bei DSV-Schüler-Punkterennen im Alpenraum an den Start.

In seinem Jahrgang rangiert er auf Ebene des Skiverbandes Schwarzwald in der Schüler-Punkteliste auf dem dritten Rang. Sein Talent brachte ihm in der Vorbereitung bereits mehrere Einladungen zu Lehrgängen des Schülerlandeskaders ein. Drei Podestplätze rundeten seine Saison ab. Die meisten Einsätze absolvierte Jonas Schoch als Mitglied des Landeskaders und Nachwuchskaders drei des Deutschen Skiverbandes bei 21 internationalen FIS-Rennen. Wenngleich er zum Schuljahresende seine Zelte am Nachwuchsleistungszentrum in Oberstdorf wieder abbrach und auf eine erneute Kadernominierung verzichtete, sind seine Erfolge ein sportlicher Höhepunkt für den Skiclub Sasbach. Seine Schwester Jana Schoch startete erstmals in der Schülerklasse U16, konnte bei DSV-Schüler-Punkterennen mehrere Plätze unter den besten Zehn einfahren und rangierte nach der Saison auf Verbands-ebene auf Position vier im Jahrgang 2005. Auf der Loipe war Felix Kurz sowohl in der klassischen als auch in der Skatingtechnik auf Landesebene die Nummer eins. Bei acht Starts konnte er sechsmal den Sieg für sich verbuchen, unter anderem beim Finale der VR-Talentiade und einmal auf Platz zwei.

In welchem Umfang in diesem Winter Rennveranstaltungen möglich sein werden, um an die vergangenen Erfolge anzuknüpfen, ist offen.

Stadtkultur stellt Auftritt ins Netz

Rheinau-Freistett (red). Ein weiterer Auftritt der Stadtkultur Rheinau ist jetzt online auf www.rheinau.de/stadtkultur: Monsieur Martinique alias Michael Kurz, ein „zauberhafter“ Entertainer aus Baden-Baden. Das teilt die Stadt Rheinau mit.

Bereits eingestellt sind: Martin Glöckler mit seiner Musikshow mit schelmischem Humor, Close-up Zauberkunst mit viel Augenzwinkern von Michael Parlez und Kit Klinkert, Konzert mit Familie Haag und Jazzimprovisationen mit Helmut Lörcher und Lyrik mit Ilse Klein. In den Tagen vor Weihnachten wird die vorerst letzte Folge veröffentlicht.

Corona-Tests für mehr Sicherheit

Sasbach-Obersasbach (red). Die Pallium-Außenstelle Sasbach bietet Corona-Tests vor Weihnachten und über die Feiertage an: Interessierte können sich dort gegen Selbstkostenerstattung auf Corona testen lassen. Dies soll, wie es in einer Mitteilung heißt, Älteren und Kranken Sicherheit geben, dass sie von Besuchern nicht infiziert werden. Anmeldungen werden unter (0 78 41) 60 66 90 angenommen (Anrufbeantworter)